Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 49

Artikel: Kantonale Sekundarlehrer-Konferenz in Wil

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539750

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bleiben nur der Urstoff und die Urkraft. Rein neuer Stoff entsteht, und fein Stoff vergeht. Diesen Urstoff und diese Urkraft kennen wir nicht. Wollen wir pantheistisch denken, so können wir sie Gott nennen (!!?). Doch wäre es eine kindliche Vermessenheit der Menschen, sich eine fertige Theorie zu bilden. Wir können nicht wissen, was richtig ist, seien wir daher duldsam und bescheiben, wir können nur forschen und staunen, denn Gott, du bist zu groß für unser Erfassen, so laß uns doch die Liebe (und den demütigen Glauben an den dreieinigen allmächtigen Gott! Die Red.).

4. England. Schulfrage. In England ift von "freisinniger" Seite bie Schulfrage aufgerollt worden. Die privaten konfessionellen Schulen sollen durch Staatsschulen ersest werden. Papst Pius X. hat an den Erzbischof Dr. Bourne von Westminster ein Schreiben gerichtet, worin er die Bischöfe und den kathol. Rlerus Englands bringend ermahnt, für die fatholifche Schule einzutreten und die größten Opfer nicht zu scheuen. Ferner hat ber bl. Bater ben Ratholifen Englands angeraten, mit ben glaubigen Unhangern ber anglifanischen Rirche zusammenzuarbeiten, tamit bie tonfessionelle Schule bleibt; die Ratholifen Englands befigen beren 1045, die von 255 036 Schulfindern besucht find. Ueber 50 Mill. Fr. find von den Ratholiten seit dem Jahre 1870 für diese Schulen aufgewendet worden. Die Ratholifen muffen auch für die Staatsschulen mit auffommen, tropbem fie biese nicht besuchen. Staatsschulen bestehen 5758 mit 2 200 000 Schülern. Die Anglita rifden haben ebenfalls fonfeffionelle Schulen gebaut und zwar 11 777 mit 1 885 802 Schülern; sie haben auch 450 Mill. Fr. feit 35 Jahren dafür aufgewendet. Sie werden also kaum dieselben aufgeben wollen, und ber Rampf muß mit ihnen geführt werben.

*Kantonale Sekundarlehrer-Konferenz in Wil.

(25. November 1905.)

Unter der gewandten und humorvollen Präsidialleitung von ör. Erziehungsrat G. Wiget wurden die Diskussionsvorlagen behandelt, die in den letten Heften der "Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichtes" niedergelegt sind. Der Debatte vorgängig zeichnete Sekundarlehrer Gubler in Herisau das tatenreiche Leben seines verstorbenen Rollegen Heinrich Bolkart und seierte ihn als unermüdlichen Arbeiter für die Sache der gewerbl. Fortbildungsschule. Die Bersammlung ehrte das Andenken des Heimgegangenen durch Erheben von den Siten.

Das Haupttraktandum bildete die endgültige Stellungnahme zu den Borschlägen für eine bessere Ausbildung der Sekundarlehramtskandidaten. Darüber war man ungekeilter Ansicht, daß die bezügliche Abkeilung an der Kantonsschule in ihrer jetigen Organisation punkto Bermehrnug des Fachwissens Minimes leiste und in Ermanglung einer Musterschule auch in methodischer Hinstellungenügendes biete. Es standen sich 3 Reformvorschläge gegenüber, welche etwa in folgenden Hauptpunkten angedeutet sind:

1. Borichlag von Prof. Dr. Hagmann in St. Gallen. Aus ber V. Gymnafials beziehungsweise III. techn. Klasse treten die Aspiranten des Sestundarlehrerberuses in einen eigenen Rurs ein, der 3 Jahre umfaßt und in jeder Hinsicht auf die Bedürfnisse des künftigen Beruses hinarbeitet. Die Maturität fällt für diese Abteilung weg. Für das Fachwissen wird ein Zeugnis, für die Behrbefähigung ein Patent erteilt.

2. Vorschlag von Sekundarlehrer Schmid in St. Gallen. Der Kandidatenkurs setzt wie bisber die Maturität voraus. Die sprachlichhistorische und mathematisch=naturwissenschaftliche Richtung erhalten gesonderten Unterricht, welcher nach Auswahl und Stundenzahl der einzelnen Fächer den verschiedenen Richtungen angepaßt wird.

3. Vorschlag von Sekundarlehrer Mauchle in Rorschach. Nach abgelegter Maturität bilbet sich der Lehramtskandidat an der Universität

aus. —

Dabei hatte Mauckle die pädagogische Abteilung der Universität Zürich im Auge, von welcher Abteilung er voraussetzte, daß sie bei der gegenwärtigen Revorganisation auf die Einrichtung einer Musterschule Bedacht nehmen werde, um so auch in methodischer Hinsicht den Bedürfnissen der Kandidaten voll und ganz zu entsprechen. Die Frage, wie der st. gallische Erziehungsrat Kenntnisse und Lehrbefähigung seiner an der Universität ausgebildeten Kandidaten kontrolitieren könne, ließ Mauchle offen.

Dem Projekte Sagmann wurde hohe Unerkennung gezout; die enormen Rosten aber, welche es dem Staate auferlegen wurde, lassen es als unausführ-

bar erscheinen.

Rur ein Konfordat zwischen mehreren Kantonen mit Kostenverteilung würde

Studentenzahl und Auslagen ins richtige Berhältnis fegen.

In der Eventualabstimmung zwischen Vorschlag 1 und 2 siegte der Lettere. In der Hauptabstimmung vereinigte Vorschlag 3 die überwiegende Mehrheit der Stimmen auf sich.

Da indessen nach Aussage des Prasidiums eine baldige Verwirklichung tiefsgreifender Organisationsänderungen nicht zu hoffen sei, sollen einige leicht aus-

führbare Wünsche bem hohen Erziehungsrate eingereicht werden:

1. Es soll den Lehramtskandidaten einer Richtung freigestellt sein, die Stunden der andern Richtung zu besuchen. (Vorschlag von Hr. Erziehungsrat Wiget.)

2. Es soll die Stundenzahl ber Fächer vermindert werden. (Vorschlag von

Sr. Prof. Dr. Müller.)

Die Berwirklichung bieser Bunsche soll den Kandidaten mehr Zeit zu Privatstubien verschaffen.

3. Es foll der Lehramtsabteilung an der hiesigen Rantonsschule ein spe-

4. Bewährte Experten aus ber Setundarlehrerschaft follen bei Fragen,

welche diese Abteilung betreffen, beigezogen werden.

Die Borichlage 3 und 4 wurden von Gr. Prof. Sagmann eingereicht, welcher das Emporblüben ber merkantilen Abteilung nicht zum Mindesten ähnlichen Bestim-

mungen zuschreibt.

5. Es sei zu wünschen, daß die Gymnasialmatura zu gleicher Zeit wie die technische, also nach 6½ Gymnasialjahren, stattfinde, um die Lehramtskandidaten beider Abteilungen sosort in einen Kurs vereinigen zu können und den Abiturienten den Anschluß an die Universität zu erleichtern. (Antray von Sekundarlehrer R. Soneter in St. Gallen.)

Male 5 Untrage murben angenommen.

Nach 1/4 stündiger Pause ging die Konferenz über zur Besprechung der "Praparation über den Kalt", ausgeführt von Sekundarlehrer Ruesch in Berneck. Der Botant, Sekundarlehrer J. Büchel in St. Gallen, erteilte der Praparation das Pradikat einer sehr fleißigen, logischen und anregenden Arbeit und zeigte, wie einzelne Partien in interessanter Weise noch weiter ausgeführt werden könnten.

Die Mitteilungen über bie Bereinfachungen ber frang. Orthographie und

Grammatif fielen weg, ba ber Berichterstatter bie Ronferenz früher hatte verlaffen muffen.

Die geschäftlichen Traktanden wurden rasch erledigt, Jahresrechnung und

Bericht ber Rechnungstommission genehmigt.

Den resignierenden Kommissionsmitgliedern Alge in St. Gallen und Ruesch in Berneck, welche infolge Krantheit abwesend waren, wurden ihre reichen Berbienste um die Konferenz telegraphisch verdankt. Als neue Kommissionsmitglieder beliebten Schmid in St. Gallen und Mauchle in Rorschach.

Als Diskuffionsthema ber nachsten Konferenz ist "Der Lehrplan ber Se-

fundarichule" vorgesehen.

Da die Reallehrer des Kt. Graubunden und einige Professoren der Berfehrsschule dem Berbande beigetreten sind, wurden die Statuten den neuen Berhältnissen angepaßt.

Gin Gesangsturs unter ber Direktion des Sekundarlehrer Seb. Ruft in Gogau wurde in Aussicht genommen, Anmelbungen find an Sekundarlehrer Gb.

neter in St Gallen zu richten.

Bom Lefebuch ber 1. Stufe murbe ein Reubruck beschloffen.

Jum Schlusse erfreute das Präsidium die Versammlung mit einer geistvollen Abhandlung über das neue Wert "Experimentelle Didattit von Dr. Lay". Es wurde als eine Fundgrube interessanter, experimentell = pädagogischer Beobachtungen geschildert, als eine verdienstvolle Arbeit, welche die Ansätze zu einem neuen System enthalte. Immerhin sei es geraten, bis zur vollen Entwicklung der Neuerung nach den bisher bemährten Systemen zu unterrichten.

Damit erreichten bie Berhandlungen gegen 3 Uhr ihr Enbe.

Beim Banket! im Schöntal fam der Humor, welcher diesen Tagungen stets eigen ist, voll zum Durchbruch, woran nicht in letter Linie der aus dem Spitalkeller gespendete Ehrenwein "Wilberger 1893" Schuld war. Herzlichen Dank dafür!

Auf Wiederfehen übers Jahr in Berisau.

Der immerwährende Kalender.

Der Ralender ist ein wichtiges Ding in unserm Leben. Wir finden ja kein Haus und feine Gutte, und mare es noch fo boch in ben Bergen, in ber nicht die "Brattig" oder der Wandfalender in der Stube hangt. Aber dieser Ralender bient uns nur für ein einziges Jahr, und wollen wir etwas wiffen aus frühern Jahren, so suchen wir lange unter ben alten Ralendern oben in der Rumpelfammer und finden boch nicht den rechten; ben haben die Rleinen beim Unschauen der schönen Bilochen langst zerriffen. — Wie oft aber möchte gerade ein Lehrer miffen, auf welchen Wochentag ein wichtiges Ereignis eingefallen, meinetwegen die Schlacht am Morgarten, ober die bei Sempach, das Stanfervertommnis ufm., ober ber Behurte- ober Tobestag eines berühmten Mannes. Wie mancher Schulmeifter treibt auch in Mugeftunden ein wenig Geschichts= studium und liest beim traulichen Lampenschein in alten Bergamentbanden und Urkunden, und da steht richtig als Datum: Am Samstag vor St. Margarethen anno Domini 1473. 3a, was ift jest bas wieber genau für ein Tag? St Margarethen, bas ift ber 20. Juli. Auf welchen Wochentag mag im Jahre 1473 St. Margarethen wohl gefallen fein? Wenn ich nur bas mußte! tann ich doch das herausbringen? Ei, gang leidt!